


Reaktion der WSD Ost auf Brief von Schifffahrtsverband : Keine Wiedereröffnung / Stadträte machen weiter Druck

Schiffshebewerk: Ausschuss will Tiefensee einladen

Von Karl - Heinz Karl-Heinz Kaiser



 Besucher an einem der imposanten Schwimmerschächte des Technischen Denkmals. Es könnte ab Mai wieder unter Beweis stellen, dass es der Schifffahrt als Bypass nützt. Archivfoto: Rainer Schweingel

Magdeburg. Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost (WSD) beabsichtigt nicht, das Schiffshebewerk wieder zu öffnen. Das sei der aktuelle Stand, sagte gestern Heinz Weiß, Vizepräsident, auf Nachfrage.

Die Volksstimme hatte am 25. Januar berichtet, dass der Verband Deutscher Binnenschiffer, zu dem auch c Weiße Flotte gehört, einen offenen Brief an die WSD Ost gesandt hatte.

Darin war die dringliche Bitte geäußert worden, das Schiffshebewerk von Mai bis November dieses Jahres z öffnen.

Grund dafür ist die geplante Sanierung der Schleuse in Niegripp. Mit ihrem Ausfall wird die Schleuse Rothensee hochgradig zusätzlich belastet. Rothensee wird nach Ansicht von Experten zum Nadelöhr. Schifffahrtsverband wie Weiße Flotte befürchten für die Fahrgast- und Sportschifffahrt erhebliche Konsequenzen hinsichtlich der Wartezeiten.

Für die Flotte werden wirtschaftliche Einbußen befürchtet. Der Brief war auch vom Förderverein technische Denkmale Sachsen-Anhalt unterstützt worden. Laut Weiß bleibe seine Bundesbehörde – sie untersteht dem Tiefensee-Ministerium – bei der Entscheidung. Hier spielten Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen eine Rolle, erklärte er.

Inzwischen habe sich der Wirtschaftsausschuss des Stadtrats mit der aktuellen Angelegenheit befasst, sagte dessen Mitglied, Carsten Kle (FDP). Der Ausschuss habe auf seiner jüngsten Sitzung einen einstimmigen Beschluss für einen Antrag an den Stadtrat gefasst.

Darin wird der Oberbürgermeister gebeten, weiterhin alle Möglichkeiten zu nutzen, das Schiffshebewerk in Magdeburg Rothensee als wichtiges wirtschaftspolitisches und touristisches Bauwerk zu erhalten.

Der Stadtrat sollte sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Thema innerhalb einer aktuellen Debatte beschäftigen, wird empfohlen. Der Vorsitzende der Stadtrates, Jens Ansorge, soll den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zu der Sitzung einladen.

Des Weiteren wird vorgeschlagen, dass mit der Koordinierung der Maßnahmen die mit einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 9. Februar 2006 zu bildende Projektgruppe zum Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes Rothensee beauftragt wird.

Der Wirtschaftsausschuss, in dem Räte der Fraktionen von PDS, CDU, Grüne, SPD und FDP vertreten waren, stellt in dem Antrag eindeutig klar : " Das Schiffshebewerk Rothensee ist von großer wirtschaftlicher und touristischer Bedeutung für die gesamte Region und weit darüber hinaus. Dessen saisonaler Betrieb erscheint aus ökonomischen und touristischen Gründen geboten. "

Zugleich lasse die 7-monatige Schließung der Schleuse Niegripp eine Öffnung des Schiffshebewerkes auch verkehrspolitisch sinnvoll erscheinen lassen. Ein Bypass werde gebraucht, es wäre unsinnig, darauf zu verzichten, erklärte Stadtrat Carsten Klein.

[document info]

Copyright © Volksstimme.de 2007

Dokument erstellt am 06.02.2007 um 05:56:33 Uhr

Erscheinungsdatum 06.02.2007 | Ausgabe: mdx